

Die Vernunft hat gesiegt

Zu „Rechtsstreit ist vom Tisch“, Kreis & Region, Ausgabe vom 10. Juli.

Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten ... Der Landkreis hat noch einmal ein Machtwort gesprochen. Die Bürgerinitiative für Landschafts- und Umweltschutz Nordwohlde und Fahrenhorst e.V. sieht sich in ihrem jahrzehntelangen Kampf bestätigt. Die Technokraten der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr aus Nienburg wollten sich ihr „Lebenswerk“ nicht durch unbelehrbare Bürger und Kommunalpolitiker kaputt machen lassen. Da zählten weder Stadtrat Bassum, noch Gemeinde Stuhr, noch Landkreis Diepholz, wenn es um eine „autogerechte“ Planung im Stil der 70er-Jahre ging, Bürgerwille schon gar nicht. Jetzt wurden die sattem bekannten Argumente noch einmal ausgetauscht. Die vielbemühte Sicherheitslage hatte sich keineswegs verschlechtert, wie

geunk wurde, das Gegenteil war der Fall: weniger schwere Unfälle! Ein Tempo von 70–80 km/h ist zumeist auf der B51 angemessen, die Verkehrsregelung schafft ein Übriges. Nun wurde alles noch einmal erörtert, ein Irrweg auf Kosten des Steuerzahlers. Nun hat der Landkreis noch einmal bekräftigt: Das Projekt ist überholt. Die Vernunft hat gesiegt; die einmalig schöne Baum-Allee darf bleiben. Wir hoffen nun, dass es mit dem zweiten Schwerpunkt unserer Bürgerinitiative, dem Kampf gegen die zerstörerische Erweiterung der Recyclinganlage GAR mit Abholzung eines Waldes im Landschaftsschutzgebiet Wildeshauser Geest, ebenso erfolgreich verläuft.

Jürgen Schierholz

Vorsitzender der Bürgerinitiative für Umwelt- und Landschaftsschutz Nordwohlde und Fahrenhorst

Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.